

Sofie Raemisch
Institut für Physiologie
UKA Aachen
Pauwelsstraße 30, 52074 Aachen

Aachen, den 07.10.2022

Bericht AEXMED-Förderung zum Besuch des IASP-Congress 2022 in Toronto

Sehr geehrte Damen und Herren des FdMSA,

vom 19. bis zum 23.10.2022 hatte ich die Möglichkeit im Rahmen meiner medizinischen Doktorarbeit den Kongress der IASP Organisation (International Association for the Study of Pain) zu besuchen. Während der Woche in Toronto konnte ich mich mit vielen, vor allem jungen, Wissenschaftler:innen aus der ganzen Welt austauschen, Erfahrung im Vortragen vor einem internationalen Publikum sammeln und einen Eindruck in das Funktionieren von Wissenschaftlichen Austausch gewinnen.

Ganz kurzfristig, erst eine Woche vor Beginn der Konferenz, erhielt ich eine Zusage für einen 10-minütigen Vortrag bei dem Workshop der „Special Interest Group for Neuropathic Pain“ (NeuPSIG) bei welchem ich neben dem geplanten Poster die Daten unseres Projektes in einem weiteren Format vortragen konnte. Dies ist mit Sicherheit eine spannende und vielleicht einzigartige Erfahrung gewesen. Aus den Rückfragen und Diskussionen nach jedem Abschnitt konnte ich interessante neue Perspektiven zu Problemen und Lücken in der Forschung zu neuropathischem Schmerz sowie Vor- und Nachteilen von invitro Schmerzmodellen wahrnehmen.

Der Kongress war mit ungefähr 7,000 Wissenschaftler:innen so groß, dass fast immer 6 Sessions mit sowohl klinischen als auch grundwissenschaftlichen Vorträgen gleichzeitig stattfanden. Schnell lernte man, dass es akribisches Durchforsten der Vorträge und Postertitel bedurfte, damit man die Chance hatte die Themen zu finden, die einen wirklich interessierte. Die Bandbreite reichte von Apps zu Unterstützung der Behandlung von Schmerzpatienten:innen bis zu neuen spannenden Methoden wie z.B. Calcium-Imaging des Rückenmarks einer Maus über mehrere Tage. Für alle Bereiche, kann man jedoch zusammenfassen, dass es in der Schmerzforschung noch viele offene Fragen gibt: von der objektiven Skalierung von Schmerz bis zur vollständigen Charakterisierung von nozizeptiven Neuronen. Im Allgemeinen waren die Poster Sessions das beste und spannendste Format der Veranstaltung. Dort hatte man eine breite Auswahl an Themen und konnte direkt und einfach mit anderen Wissenschaftler:innen in Kontakt treten, Fragen zu den Postern stellen und Zeit für Diskussion finden.

Unsere Postersession war ziemlich gut besucht. Für drei Stunden hab ich immer wieder durch das Poster geführt, die Versuche erklärt und Fragen der Besuchenden beantwortet. Es gab viele konstruktive Rückmeldungen zu den Versuchen aus denen ich direkt neue Vorhaben für meine Versuche ziehen konnte sowie eine Menge neuer Fragen sammelte, welche man mit weiteren Messungen beantworten könnte.

Multinational jedoch sicher nicht international, USA, Kanada und Deutschland am stärksten vertreten. War sicherlich interessant zu sehen und hat mir persönlich einen Neuen Blick auf die Welt der Wissenschaft gegeben.

Ich möchte mich bei dem FdMSA für die Unterstützung bedanken.

Mit freundlichen Grüßen,

Sofie Rämisch

